

# DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

00108

June, 2018

## DTG-004 : LESSON PLANNING, PREPARATION AND EVALUATION

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the Question Paper cum Answer Booklet in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the Question Paper cum Answer Booklet itself in the space provided against each question.
- (iii) If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

Enrolment No. in Words

Examination Centre Code

Day and Date \_\_\_\_\_

Signature of the Candidate \_\_\_\_\_ Signature of the Invigilator \_\_\_\_\_

Signature of the Centre Superintendent with Seal \_\_\_\_\_

**For the Examiners :**

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Marks/Grades													

Overall Grade/Marks : \_\_\_\_\_ Signature of the Evaluator

and Name (in Full) : \_\_\_\_\_

Evaluator Code : \_\_\_\_\_

## BLOCK 1: UNTERRICHTSPLANUNG

### Aufgabe 1:

Sie haben wichtige **Konzepte und Begriffe** zum Thema Unterrichtsplanung kennen gelernt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. Eine Lehrskizze ist in der Lehrerausbildung und auch für erfahrene Lehrer ein sinnvolles Instrument zur Unterrichtsplanung.	X	
1. Die Planung beginnt immer mit der Formulierung eines Lernzieles.		
2. Bei der Planung kann der Lehrende entscheiden, ob es in der Unterrichtsstunde alle Phasen geben soll oder nicht.		
3. Wenn die Lernenden in der Gruppe zusammenarbeiten, kann der Lehrende überprüfen, ob alle das Lernziel erreicht haben.		
4. Frontalunterricht hat den Vorteil, dass der Lehrende eine Phase sehr gut planen und strukturieren kann.		
5. In den Phasen des Übens beginnt man mit freien Übungen und macht dann stärker gesteuerte und zum Schluss stark gelenkte Übungen.		

[5 x 5 Punkte; 25 Punkte]

### Aufgabe 2:

Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Seite aus einem Lehrwerk für Anfänger mit Illustrationen und Übungen (A1 und A2). Die Seite bildet den Anfang einer neuen Lektion. Außerdem gibt es zu dem Anfang dieser Lektion einen kurzen Hörtext (ca. 2 Minuten) mit einem Gespräch zwischen einem Vater und seinen Kindern im Supermarkt; in dem Gespräch gibt es einen kleinen Konflikt, weil Vater und Kinder unterschiedliche Dinge, die unter A abgebildet sind, kaufen wollen.

Schauen Sie sich die Lehrbuchseite an und lösen Sie die Aufgaben 2a und b.

2 Ein Urlaub - vier Länder

Der Donau-Radweg geht er? arbeiten Sie mit einer Europakarte.



2 Aus dem Urlaubstagebuch der Familie Mertens.

Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos den Tagen zu.

Unser Sommerurlaub - Von Passau über Wien nach Bratislava nach Budapest

1. Tag: 29. Juni  
Vormittags Ankunft in Passau und Stadtbesichtigung. Unsere Radtour beginnt. Die erste Etappe ist kurz, 27 km bis Engelhartszell.

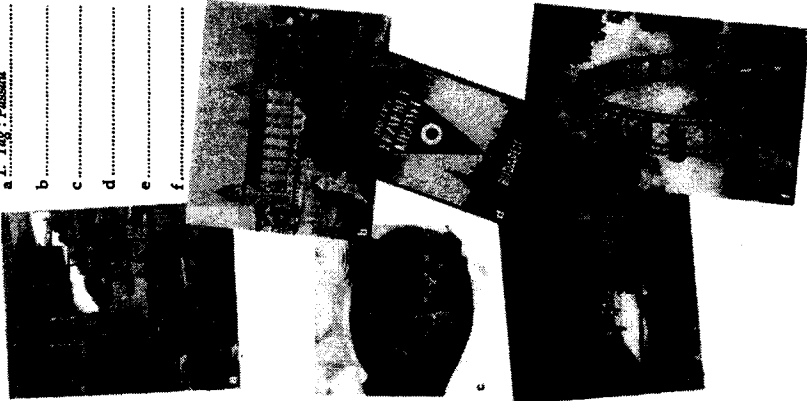
2. Tag: 30. Juni  
Hofen haben wir 71,5 km geschafft. vom Engelhartszell nach Linz. Mittags haben wir erst angequatscht und dann an der Donau Picknick gemacht. In Linz haben wir in einer Pension übernachtet, wir waren sehr müde!

3. Tag: 1. Juli  
Vormittags haben wir einen Bummel durch Linz gemacht. Ich habe Linzer Torten probiert, sehr gut! Mittags Weiterfahrt Richtung Melk. Dort haben wir das Kloster besucht.

7. Tag: 5. Juli  
Harris, nach 326 km haben wir Wien erreicht! Das Riesernd im Prater haben wir schon angeschaut und fotografiert. Morgen machen wir einen Tag Fahrradpause und beschäftigen die Stadt.

9. Tag: 7. Juli  
Von Wien weiter nach Bratislava, 68 km! Die Stadt ist interessant, die Menschen sind sehr gastfreundlich. Wir haben die Burg besichtigt und haben oben einen schönen Blick auf die Stadt und die Donau.

20. Tag: 18. Juli  
Budapest - nach 660 km haben wir unser Ziel erreicht! Die Erholer sind beeindruckt. Das Theater soll und Budapest als Hauptstadt!



3 Ferienwörter: Finden Sie zwölf Kombinationen?

- 1 eine Pause
- 2 eine Radtour
- 3 ein Picknick
- 4 einen Reiseführer
- 5 Fotos
- 6 eine Stadt
- 7 eine Reise machen
- 8 beschließen
- 9 ein Schloss kaufen
- 10 machen
- 11 planen
- 12 eine Stadt

4 Fragen und antworten Sie

- 1. Halten Sie schon mal eine Radtour gemacht? *Ja, das habe ich schon gemacht.*
- 2. Haben Sie schon mal Urlaub in Bratislava gemacht? *Nein, noch nie.*
- 3. Am Mittwoch besuchen Sie eine Stadterreise geplant? *Nein, noch nie.*
- 4. Den Siebtagstour in Wien besucht?

5 Das Perfekt mit haben

a) Markieren Sie die Perfektformen in Aufgabe 2.2 und machen Sie eine Tabelle.

ge - feht	ge - t	- feht
geschefft	eingekarft	ibernachter

b) Ergänzen Sie die Regel.

Die Familie **haben** am zweiten Tag 71,5 km **geschafft**.  
 Wann **haben** Familie Mertens **eingekauft**?  
**haben** sie in Linz **übernachtet**?

Das Perfekt mit *haben* bildet man so: *haben* wird konjugiert und das *haben* steht am Satzende.

c) Wie heißt das Partizip II? Ergänzen Sie.

- 1. anschauen *erklären*
- 2. arbeiten *telefonieren*
- 3. bitten *beantworten*
- 4. spielen *zuhören*

**Aufgabe 2a:**

Unten sehen Sie den Anfang einer **Lehrskizze** mit den ersten beiden Phasen. Bei der zweiten Phase fehlt Vieles: z.B. das Teillernziel, die Lerner- Lehreraktivitäten, die Sozialform etc.

Ergänzen Sie die Lücken in der Lehrskizze mit folgenden Einträgen:

- Arbeitsblatt
- Einzelarbeit
- Karte der Donau, Lesetexte aus *Studio d A1*, S. 150, Ü2
- Lehrkraft unterstützt TN dabei.
- Lehrkraft unterstützt und klärt Verständnisfragen.
- Lehrwerk, Overheadprojektor
- Partnerarbeit
- TN können einem Text selektiv Informationen entnehmen, um Bild und Textabschnitte zuzuordnen und eine beschriebene Reiseroute nachzuvollziehen.
- TN lesen kurze Texte, ordnen den Urlaubsstationen Fotos zu und markieren die Stationen auf der Karte.
- TN suchen den Verlauf der Donau und notieren auf einem Arbeitsblatt die Länder, durch die sie fließt.

**Lerninhalt**

Zeit	Teillernziel	Lern-aktivität	Sozialform	Lehr-aktivität	Lernmaterial	Medien u. Materialien
10 Min.	Die TN kennen den Verlauf der Donau und kennen die Länder durch die die Donau fließt.				Karte der Donau	
10 Min.						

[10 x 4 Punkte; 40 Punkte]

**Aufgabe 2b:**

Sie haben gelernt, dass **Phasen** spezifische **Funktionen** haben. In der Einführung in der Lehrskizze sorgt der Lehrende z.B. dafür, dass wichtiger *Wortschatz vorentlastet* wird. Schauen Sie sich noch einmal die Einführungsphase in der Skizze an und überlegen Sie, welche anderen Funktionen eine Einführung haben kann.

Erläutern Sie zwei (weitere) Funktionen von Einführungen in wenigen Worten.

*Beispiel:*

*Funktion der Einführungsphase: Vorentlastung von Wortschatz*

Funktionen der Einführungsphase:

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

[2 x 2,5 Punkte; 5 Punkte]

**BLOCK 3: EVALUIEREN UND BERATEN**

**EINHEIT 1: LEISTUNGSMESSUNG**

**Aufgabe 1:**

Sie haben sich mit **relevanten Fachbegriffen** zur Leistungsmessung im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Leistungsmessung	Richtig	Falsch
0. In der Leistungsmessung bedeutet Reliabilität, dass Lerner mit den gleichen sprachlichen Leistungen beim Test auch dieselbe Note bekommen.	X	
1. Objektivität bedeutet, dass alle Lerner gleich behandelt werden.		
2. Validität bedeutet, dass man alle Fehler, die ein Lerner macht, in die Bewertung einbezieht.		

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

**Aufgabe 2:**

Sie haben gelernt: Tests im Deutschunterricht können unterschiedliche **Aufgabentypen** enthalten. Die Aufgaben sind entweder geschlossen, halboffen oder offen. Wie lassen sich die folgenden Aufgaben (Material 1 - 3 auf den nächsten Seiten) in die Typologie einordnen?

Machen Sie in der Tabelle jeweils ein Kreuz.

Material	offen	halboffen	geschlossen
<i>Beispiel</i>	X		
1			
2			
3			

[3 x 3 Punkte; 9 Punkte]

Beispiel:

**5 Monikas Tagesablauf. Monika erzählt.**

- 7.10 (aufstehen)
- 7.20 (frühstücken)
- 7.45 (zur Schule fahren)
- 8.05 (Schule, anfangen)
- 13.30 (nach Hause zurückfahren)
- 13.45 (zu Mittag essen)
- 15.00-18.00 (Hausaufgaben machen)
- 18.10 (Judith anrufen)
- 18.15-19.00 (fernsehen)
- 19.30 (zu Abend essen)
- 21.50 (schlafen gehen)

*Um zehn nach sieben stehe ich auf.*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Quelle: Wir 1 (Arbeitsbuch) Stuttgart: Klett, S. 82

Material 1

- 3** Einkaufen. Herr Bauer kauft Bananen, Brot Butter, Wasser, Chips and Schokolade. In der Zeichnung sind vier Fehler. Finden Sie die Fehler und schreiben Sie einen Dialog.



- Guten Tag, was darf es sein? .....
- ◆ Ich hätte gern .....
- .....
- ◆ .....
- .....
- ◆ .....
- .....

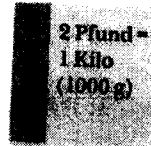
Quelle: Studio D Al Cornelsen S:171

Material 2

2 Satzteile verbinden. Verbinden Sie die Satzteile und kontrollieren Sie mit den Texten aus Aufgabe 1.

- Im Essen von Schokolade sind die Dänen 1
- Eine Apfelschorle ist eine Mischung aus 2
- Kaffee ist das Lieblingsgetränk 3
- Die Schweizer haben im Jahr 2003 4
- Fast alle Menschen in Deutschland 5
- Dunkles Brot essen die Deutschen lieber als 6
- Ein Viertel der Österreicher hat 7
- Milchschokolade essen 8

- a der Österreicher.
- b helles Brot.
- c zu Hause eine Espresso
- d die Schw
- e Mineralw
- f essen jed
- g in Europ
- h pro Person fast 23 Pfund Schokolade gegessen.



Quelle: Studio D A1, Sprachtraining, Cornelsen, S62

Material 3

Dativ oder Akkusativ? Ergänzen Sie und schreiben Sie die Artikel in der richtigen Form.

Liebe Mama,  
 war der Urlaub schön? Deine Blumen leben noch – sie brauchen wirklich viel Wasser. Die Briefe liegen auf dem Tisch (0) (auf – der Tisch). Den Schlüssel habe ich \_\_\_\_\_ (1) (neben – die Tür) gehängt. \_\_\_\_\_ (2) (unter – das Telefon) liegt die Liste mit den Anrufen. Puh, das Telefon hat so oft geklingelt. Die DVDs habe ich jetzt \_\_\_\_\_ (3) (in – das Regal) gestellt. Ich wollte sie nicht mehr \_\_\_\_\_ (4) (hinter – der Fernseher) legen, das ist so unpraktisch. Ach so, meine Kleider sind noch \_\_\_\_\_ (5) (in – die Waschmaschine). Ich hole sie am Wochenende.  
 Tschüs. Nicki

Quelle: Netzwerk A2 Testheft Langenscheidt, S. 12

EINHEIT 2: EVALUATION

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es ist sinnvoll, unterschiedliche Formen der Evaluation des eigenen Unterrichts zu nutzen.  
 Ordnen sie den Evaluationsformen (1.-4.) die Erklärungen (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

<u>Evaluationsformen:</u>	<u>Erklärung:</u>
1. Hospitation	A Der Lehrer vergleicht z. B. schriftliche H.
2. Introspektive Checkliste	B Der Lerner dokumentiert den eigenen Lei
3. Text- und Inhaltsanalyse	C Ein anderer Lehrer beobachtet den Unterricht.
4. Lernerportfolio	D Der Lehrer reflektiert mit Hilfe eines Fragenkatalogs.

1.	2.	3.	4.
C			

[3 x 3 Punkte; 9 Punkte]

### EINHEIT 3: BERATUNG VON LERNENDEN

#### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt verschiedene Hilfsmittel, die Sie als Lehrender zur Beratung der Lernenden einsetzen können. Auf der nächsten Seite sehen Sie z. B. eine Lernvereinbarung, die nach einem Gespräch zwischen Lehrenden und Lernenden entstanden ist. Warum ist das Ausfüllen einer Lernvereinbarung sinnvoll?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

#### Lernvereinbarung:

1. Ich arbeite in jeder Deutschstunde gut mit; wenn ich eine Stunde verpasse, informiere ich mich selbständig über das, was ich verpasst habe.
2. Ich lerne/übe zuhause jede Woche \_\_\_\_\_ Stunden.
3. Ich lerne mindestens \_\_\_\_\_ Vokabeln in der Woche.
4. Ich lese im Monat \_\_\_\_\_ Zeitungsartikel auf Deutsch im Internet.
5. Ich gebe meinem Deutschlehrer im Monat \_\_\_\_\_ schriftliche Arbeiten.

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift des Lernenden

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Lehrenden

Es ist sinnvoll, dass die Schüler eine Lernvereinbarung wie im Beispiel ausfüllen, weil ...

---



---



---

[6 Punkte]